



Ein hohes Maß an Absicherung in der Nahrungsmittelindustrie

Brasilianische Fruchtsäfte

Louis Dreyfus Commodities Belgium NV gehört zur Louis Dreyfus Commodities-Gruppe, dem Weltmarktführer im Handel mit landwirtschaftlichen Grunderzeugnissen. Das Unternehmen transportiert tiefgefrorenes Orangensaftkonzentrat und frischen Orangensaft aus Brasilien zu seinem Terminal am Alphonse Sifferkaai im Hafen von Gent. Der Saft wird über Rohrleitungen unter dem Kai aus den Schiffen in die Kühltanks von Louis Dreyfus gepumpt. Dort wird der Saft verarbeitet und später nach ganz Europa geliefert. In Kühltanks mit einer Gesamtkapazität von 70.000 Tonnen lagert der Saft bei einer Temperatur von minus 8 °C. Die Fässer für den Transport des Safts werden bei minus achtzehn Grad gelagert. Die Mitarbeiter von Louis Dreyfus in Gent sind für die Lagerung, das Befüllen der Fässer und das Beladen der Tanklaster für Kunden verantwortlich. Von Gent aus werden die Fässer in Kühlwagen zu Fruchtsaftherstellern in ganz Europa transportiert. Durchschnittlich legt einmal im Monat ein Schiff am Kai des Unternehmens an.

„Um die Übersicht über die Produktion, die Lagerung der Säfte, die Verarbeitung, den Umschlag und den Transport zu verbessern, haben wir Dreyfus für den Standort Gent den Einsatz hochauflösender Kameras empfohlen“, berichtet Wauter Muys, Business Development Manager von Connexgroup - ETAC Gent, einem Unternehmen,

das sich auf Sicherheitssysteme spezialisiert hat. „Wir haben ihnen eine umfassende MOBOTIX Lösung mit 50 Kameras sowie der hauseigenen, leistungsstarken Videomanagement-Software vorgeschlagen.“

„Dieses Projekt war sehr anspruchsvoll. Bei niedrigen Temperaturen muss mit speziellen Verkabelungen gearbeitet werden. In den Außenbereichen haben wir Kabel mit Blitzschutz installiert. Außerdem mussten wir alle Kameras in ein gemeinsames Netzwerk integrieren und eine Vielzahl von Hafenregeln beachten. Insgesamt wurden 5 km Leitungen durch den Betrieb verlegt. Zum Glück kannten wir den Standort bereits, so dass wir innerhalb von zwei Wochen liefern konnten.“

Die Nahrungsmittelindustrie ist ein sensibler Bereich, in dem ein hohes Maß an Absicherung erforderlich ist. Deshalb wurde der Fruchtsaftbetrieb Dreyfus in Gent mit 50 MOBOTIX Kameras ausgestattet, unter anderem mit den Modellen DualDome mit halbkugelförmiger 360-Grad-Technik, AllroundDual und Allround. Der gesamte Standort wurde mit Kameras gesichert. Nicht nur, um die Nahrungsmittelsicherheit zu garantieren, sondern auch, um die Sicherheit des Personals zu verbessern, Einbrüche zu verhindern und Brände erkennen zu können.

„Es befanden sich bereits Kameras auf dem Gelände. Diese waren aber ausschließlich für Brand- und

Einbruchsschutz vorgesehen. Einige dieser Kameras haben wir in das neue System übernommen“, erzählt Wauter Muys.

Der Kai und die Hafenkranen, an denen die Schiffe anlegen, wurden mit Kameras ausgerüstet, die einen Überblick über alle Vorgänge beim Laden und Löschen geben. Der Saft wird zu den Rohrleitungen unter dem Kai gepumpt. Die langen schmalen Tunnel für die Rohrleitungen werden mit Kameras gesichert, die unter speziellen Beleuchtungsbedingungen wie Neonlicht Videos ohne Flackern aufzeichnen. Seit diese Tunnel mit Kameras ausgestattet sind, müssen die Mitarbeiter von Dreyfus nicht mehr regelmäßig zur Leitungskontrolle durch die Tunnel laufen, sondern können den Zustand der Leitungen von der Leitstelle aus beobachten.

Auch das Beladen der Tanklaster wird beobachtet. Mit den Kameras wird festgehalten, welche Lastwagen ein- und ausfahren. Dank der hohen Auflösung können sogar Personen und Kennzeichen auf den Lastwagen erkannt werden.

Kontrollen

Louis Dreyfus Commodities Belgium NV. Auch die Gefrierproduktumpen werden mit MOBOTIX Kameras beobachtet. Die Bewegungserkennung ist hier besonders empfindlich eingestellt. „Die Kameras



Kontrolle der Pumpen durch die Kameras

registrieren jede Bewegung. Die Bediener können unser gesamtes weitläufiges Gelände von der Leitstelle aus mit Kameras sichern“, erklärt Bernard De Grove.

Effizienz gesteigert

Die MOBOTIX Lösung hat dafür gesorgt, dass effizienter gearbeitet werden kann. Die Mitarbeiter können ihre Arbeitszeit effizienter nutzen, und es werden auch Kosten gespart, weil mithilfe der Kameras die Ausfallzeiten reduziert werden. „Außerdem verbessern die Kameras die Sicherheit unserer Mitarbeiter. Dieser Punkt liegt uns besonders am Herzen. Wenn es in der Produktionsumgebung zu einem Unfall mit einem Gabelstapler für den Transport der schweren Fässer mit dem gefrorenen Saft kommt, wird dies in

der Leitstelle sofort bemerkt. Deshalb können wir besonders schnell eingreifen. Die Leitstelle ist rund um die Uhr besetzt“, erklärt Herr Havelaar. „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen und auch mit der Arbeit, die ETAC Gent geleistet hat. Das gesamte Projekt wurde innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen.“

Robuste Kameras für kalte Umgebungen

Aufgrund ihrer robusten Bauweise arbeiten die Kameras von MOBOTIX auch unter extremen Umgebungsbedingungen wie den tiefen Temperaturen bei Dreyfus äußerst zuverlässig und liefern gestochen scharfe Bilder. Im Unterschied zu anderen Systemen sind beim dezentralen Konzept von MOBOTIX alle Kameras mit

eigenen Computern ausgestattet, um die Netzwerklast zu reduzieren. Die gesamte Bildverarbeitung erfolgt innerhalb der Kameras. Deshalb müssen nicht ständig Videobilder mit hoher Auflösung zur Analyse durch das Netzwerk gesendet werden.

In der Videomanagement-Software wird eine Übersicht aller Kameras im Netzwerk angezeigt. Die Software kann von der MOBOTIX Website heruntergeladen werden. Nicht nur Kameramodelle von MOBOTIX, sondern auch Analog- und IP-Kameras anderer Marken können mit diesem System in eine einheitliche Oberfläche integriert werden. Software- und Lizenzkosten fallen nicht an, weil die Software immer zum Lieferumfang der Kamera gehört.

Retailer information: